

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V.

Jahresbericht 2019



Täglich verbunden im Gebet und im Einsatz
für St. Ottilien und seine Mission



LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E. V.

Erzabtei 1
86941 St. Ottilien

Tel: 08193-71-325
Zentrale: -71-0
Fax: 71-332

liebeswerk@ottilien.de
www.erzabtei.de

Bankverbindung
IBAN:

DE 23 70052060 0000 815704
BIC (SWIFT-Code):
BYLADEM1LLD
(Sparkasse Landsberg -
700 520 60 - Kto- 815 704)

Beiträge seit 2012:

Jahresbeitrag: 5 €

Immerwährender Betrag: 40 €

Aufnahme Verstorbener: 10 €

Messgabe: 5 €

Verantwortlich:

P. Berthold Kirchlechner OSB

Layout und Druck:

eos print, St. Ottilien

Titelbild:

*Sakramentsaltar in der Kloster-
kirche*

*An Br. Cassian und die Redakti-
on der Missionsblätter herzlichen
Dank für manches Foto (u.a. Titel-
seite) u. Textverwendung*

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e. V.

Verein zur Förderung des Wirkens

*von St. Ottilien in Heimat und Mission, verbunden mit
Gebetsgemeinschaft*

Wir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interes-
sierten unseres Liebeswerkes vom Hl. Benedikt.
Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und
ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner
von Sankt Ottilien.

Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die leben-
den und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl.
Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets-
und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit
erhalten die Mitglieder eine geweihte Benedikt-
usmedaille.

Zur Information über die Verwendung der Beiträge
und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ot-
tilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber
mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem/einer
LW-MitarbeiterIn in ihrer Gemeinde oder melden sich
bei uns (Kontaktangaben siehe links).

Herzliche Segenswünsche und im Gebet verbunden
Ihr

P. Berthold Kirchlechner OSB

P. Berthold Kirchlechner OSB

Berichte aus St. Ottilien und über Projekte

Gruß und Gedanken von Erzabt Wolfgang	S. 3-4
Datenschutzerklärung	S. 4-5
Mit Zuversicht in die Zukunft („Nachwuchs“) ...	S. 6-8
Finanzübersicht 2018.....	S. 9
Information über Projekte.....	S. 10f
Ordens- ,Priester - und Liebeswerkjubiläen.....	S. 13f
<i>Verstorbene Brüder und Patres</i>	S. 14
<i>und ehrenamtliche Mitarbeiter</i>	S. 15
Besinnung und Begegnung	S. 16



Liebe Mitglieder unseres Liebeswerkes!

Weihnachten geht – Jesus bleibt!

Ohne Pomp und Gloria begab sich Gott als wehrloser Säugling unter uns Menschen, um einer von uns zu werden. Gott hat sich in seiner Menschwerdung ganz in unser menschliches Dasein hineinbegeben, mit allen seinen Freuden und Leiden, mit seinen Höhepunkten und Abgründen, mit Schmerzen und Nöten, mit Leben und Tod. Er hat es gewissermaßen am eigenen Leib erfahren von der Krippe in Bethlehem bis zum Kreuz auf Golgatha.

Die zerbrochene Weihnachtskugel erinnert mich an Menschen in Not, an das Zerbrochene bei Opfern von Missbrauch. Erinnert werde ich auch an das, was in unserer Kirche zerbrochen und was an Vertrauen entschwunden ist.

Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt, so heißt es in einem Lied von Jochen Klepper. Es ist ein Licht der Barmherzigkeit, in dem ich auch das Schwache meines Lebens anschauen kann. Jesus kommt wie ein Lichtstrahl von oben in das Gestrüpp unseres Lebens.

Ja, Gott ist in unserem Fleisch und Blut; Jeder und Jede von uns sind unwiderruflich von Gott gewollt und angenommen. Das

gilt es den Opfern von Gewalt zu verkünden. Der Mensch hat nicht nur einen Wert sondern auch eine Würde. Ein Gebet von Papst Leo dem Großen bringt dies zum Ausdruck: *Gott du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert.* Die Würde des Menschen schützt davor, dass er Mittel zum Zweck wird. Jeder Mensch ist Mensch, nicht der eine wertvoll und der andere unwert, jeder von uns hat eine unantastbare Würde. Das kommt vom Licht aus Bethlehem. Wenn Menschen sich vor Scham als der letzte Dreck fühlen, so sei daran erinnert: Wenn man so eine Glasscherbe gegen das Licht hält, beginnt sie zu leuchten – eine unzerstörbare Würde.



Ja, Gott schafft einen neuen Anfang.

Warum wohl hat Gott seine Göttlichkeit losgelassen und ist ein Mensch geworden? Und das nicht etwa als ein von Kraft strotzender herrlicher Held, sondern ein kleines Kind, ein Säugling, hilflos, wehrlos, völlig abhängig von den Menschen, in dessen Obhut er sich begeben hat? Dies war offenbar der einzige Weg für Gott, um uns Menschen wirklich nahezukommen. Und so hat er unser Menschsein auf sich genommen. Er wollte uns Menschen aus dem Teufelskreis von Gottlosigkeit, Lieblosigkeit, Gewalt, Leiden, Zerstörung befreien.

Und weil die menschengewordene Liebe zur Welt kam, gibt es Verzeihen und Versöhnung und Neuanfang. In einem Kind, im Kleinen und Unfertigen wird uns die ganze Größe Gottes aufgezeigt. Aus dem Weihnachtsgeheimnis heraus können wir das ganze Jahr einen Neubeginn wagen. Auch wenn unser Leben von vielen Unzulänglichkeiten und Sünden verhüllt ist, fällt auf unser Leben das barmherzige Licht, das uns erleuchtet.

Lass deine Ängste, denn Gott ist da. Arm und menschlich kam er in unsere Welt. Sucht ihn dort, wo ihr arm seid, wo ihr traurig seid, wo etwas in Eurem Leben zerbrochen ist. Da werdet ihr den Heiland finden

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder des Liebeswerkes von Weihnachten her – mit Ihnen unterwegs und im Gebet verbunden - für alle, auch für manche schwere Tage dieses Jahres Gottes reichen Segen, Ihr



Erzabt Wolfgang Öxler OSB

Erklärung im Blick auf die Datenschutzgrundverordnung

Liebe Mitglieder des **Liebeswerkes v. Hl. Benedikt**, die unseren Jahresbericht mit der Post oder über eine ehrenamtliche Personen erhalten!

Das Thema Datenschutz ist derzeit in aller Munde. Es trifft auch Vereine wie das Liebeswerk v. hl. Benedikt.

Die meisten von Ihnen sind **betreute Mitglieder** und erhalten den Jahresbericht **aufgrund einer Liste, die eine Ihnen bekannte ehrenamtliche Person vor Ort führt**. Ihre Adressen haben wir nur, weil entweder diese Person selbst oder ein(e) Vorgänger(in) Sie als Mitglied (oder Spender) geworben hat, oder Sie es von Angehörigen übernommen haben.

Diese Person führt eine Liste ihrer Mitglieder, wovon sie regelmäßig eine Abschrift / Kopie nach St. Ottilien sendet. Ihre Adressdaten werden bei uns nur gespeichert, wenn wir Ihnen den Jahresbericht mit Ihrer Erlaubnis mit der Post senden, Ihnen eine Spendenquittung (SQ) zukommen lassen, wo die kleine SQ durch die „Sammlerin“ nicht ausreicht, oder wenn Sie an einer anderen Zusendung aus St. Ottilien Interesse gezeigt haben bzw. von unserer Klosterverwaltung oder unserer Missionsprokura eine SQ zu erhalten haben. Wir bitten Sie jetzt einfach, der **Sammlerin ihre weitere Zustimmung zu erteilen** oder zu sagen, wenn Sie nicht mehr Mitglied oder SpenderIn sein wollen.

Wenn die ehrenamtliche Person vor Ort ausfällt oder aufhört, und sich niemand mehr dafür findet, werden wir Sie wegen eines Einzelversands anfragen.

Die andere Variation, die **Zusendung des Jahresberichtes mit der Post** rührt daher, dass Sie sich entweder selbst beim Liebeswerk als Mitglied gemeldet haben oder wir Ihre Adresse angelegt haben, nachdem wir vor Ort keine Sammlerin mehr hatten, und sie der Zusendung nicht widersprochen haben. Um Ihnen den **Jahresbericht des Liebeswerkes** zukommen zu lassen, haben wir Ihre Adressdaten gespeichert und aktualisieren sie gegebenenfalls.

Wir versichern Ihnen allen, dass wir Ihre Adressen ausschließlich zum Versand des **Jahresberichtes des Liebeswerkes** verwenden, sofern Sie nicht auf Ihren Wunsch hin auch etwas Anderes von uns beziehen. Sie werden auch an keinen Dritten, seien es Privatpersonen, Firmen oder andere Hilfsorganisationen weitergegeben – außer an Stellen innerhalb von St. Ottilien, wenn eine Spende dafür bei uns ankommt (für das Kloster direkt oder für die Missionsprokura). Und bei Bedarf evtl. an eine Versandfirma, von der wir jetzt schon für andere Sendungen von uns eine Datenschutzerklärung haben.

Sie haben natürlich das Recht, jederzeit die Zusendung abzubestellen: Kontakt für Auskunft, Korrekturen, Löschung / Abbestellung – siehe S. 2 in diesem Heft!

„Mit Zuversicht in die Zukunft“

Noviziats Aufnahme

„Zieht den neuen Menschen an“

Am 4. Mai haben wir als Brüder Nikolaus und Lazarus unsere Postulanten Jonas Kühn und Florian Bartl ins Noviziat aufgenommen.

Br. Nikolaus, 26 Jahre, in Fehmarn aufgewachsen, hat eine Ausbildung zum Fachinformatiker bei der heutigen Siemens Healthcare GmbH abgeschlossen und dort bis zu seinem Eintritt gearbeitet.

Br. Lazarus, 39 Jahre, aus Andechs stammend, hat eine Ausbildung zum Bürokaufmann absolviert und bei der Verlegerdienst München GmbH in der Kundenbetreuung gearbeitet, zusätzlich hat er Theologie im Fernkurs abgeschlossen und sich ehrenamtlich beim Malteser Hilfsdienst e.V. als Ausbilder für Erste Hilfe, Kriseninterventionshelfer und Einsatzsanitäter engagiert.

Wir wünschen unseren beiden Novizen Gottes Segen für den Weg der Gottsuche in unserer Gemeinschaft.

Zeitliche Profess

Br. Simon (Michael) **Brockmann** schreibt von sich:

„Geboren wurde ich 1980 in Paderborn, wo ich auch aufwuchs. Nach der Realschule absolvierte ich eine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und arbeitete einige Zeit in diesem Beruf.

Da mich der Wunsch Priester zu werden nicht losließ, holte ich mein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg nach. Danach trat ich in das Priesterseminar der Erzdiözese Paderborn ein und studierte dort Theologie. Nach dem Vordiplom verbrachte ich meine sogenannten Freisemester in Regensburg. Während dieser Zeit kam ich viel zum Nachdenken und



Bild: Br. Simon u. Ignatius (zeitl. Prof.) und Br. Nikolaus u. Lazarus (Novizen)

beschäftigte mich intensiv mit dem Mönchtum.

Die immer wieder aufbrechende Sehnsucht war schon durch ein Erlebnis in der Zeit der Firmvorbereitung in mir entfacht worden. Da waren wir mit unserem Pfarrer einen Nachmittag in der Benediktinerabtei Königsmünster. Zum Abschluss besuchten wir die Vesper in der Abteikirche. Der Einzug der Mönche, ihr feierlicher Gesang und die ganze Atmosphäre haben mich sehr berührt. Ich fuhr heim mit dem Gedanken „Hier bist du nicht zum letzten Mal gewesen“. So fuhr ich in den folgenden Jahren immer wieder für ein Wochenende in die Abtei Königsmünster. Der Wunsch nach einem klösterlichen Leben wurde immer stärker. Doch merkte ich bald, dass die Zeit noch nicht reif war, um Mönch zu werden.

2010 machte ich mein Diplom in katholischer Theologie in Paderborn. 2013 besuchte ich für einige Tage das Kloster St. Ottilien. In diesen Tagen ist der Funke in mir übergesprungen, sodass ich in den folgenden Jahren immer häufiger als Gast in St. Ottilien war. So konnte meine Sehnsucht endlich reifen und Gestalt annehmen.

Im Februar 2017 bin ich in St. Ottilien eingetreten. Mein Professspruch „Vertrau auf Gott, er wird dir helfen, hoffe auf ihn, er wird deine Wege ebnen“, macht deutlich, dass Gott einen Menschen auch über

Umwege an sein Ziel führt.“

Br. Ignatius (Thomas) Ruppert hat am 11. August die zeitlichen Gelübde vor Erzabt Wolfgang und den Mönchen der Erzabtei abgelegt.

Der 52-jährige promovierte Biologe stammt aus Ulm und ist in Bonn aufgewachsen: Er schreibt: „Als Protestant ging ich auf eine katholische Ordensschule, was mich für meinen weiteren Lebensweg prägte. Neben Zell- und Molekularbiologie fesselten mich besonders Bücher, Computer und Pferde, später Spiritualität und Kontemplation – als Didymus (Thomas = Zwilling) bin ich in vielen scheinbar gegensätzlichen Welten zu Hause. Durch die räumliche Nähe meines Arbeitsplatzes in der Pharmaindustrie kam ich über den Jakobsberg und die Abtei Niederaltaich wieder mit dem monastischen Leben in Verbindung, wurde Katholik und trat im März 2017 in die Erzabtei St. Ottilien ein.

Derzeit bin ich in der Klosterverwaltung, im Buchantiquariat, sowie bei der Kursarbeit im Exerzitenhaus tätig.“

Zusammen mit den Brüdern Marinus Demmel, Laurentius Lacko, Michael Bäuml, Johannes Zapf, die letztes und vorletztes Jahr ihre Gelübde ablegten, haben wir jetzt insgesamt 6 zeitliche Professoren. Dafür dürfen wir sehr dankbar sein.

EWIGE PROFESS



Br. Thomas (Alexander) Bruch, 41 J. schreibt: „Am 26. Mai 2018 habe ich mich mit der feierlichen Profess auf Lebenszeit an die Gemeinschaft von St. Ottilien gebunden. Nach dem Studium der evangelischen Theologie war ich zunächst Vikar und dann Pfarrer. Mein Weg führte mich aber zum Katholizismus und parallel zu einer wachsenden Faszination für das benediktinische Leben. Nach meiner Konversion kam ich über verschiedene berufliche Stationen in München, wo ich unter anderem mit behinderten Menschen arbeitete, nach St. Ottilien. Hier habe ich nun in der Gemeinschaft und meinen Arbeitsbereichen, vor allem in der Arbeit im

Tagesheim, Heimat gefunden. Das drücken auch die beiden Verse aus, die ich zu meiner Profess ausgesucht habe: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,14) – und: „An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln“ (Regel Benedikts 4,74).



Am 9. Februar 2019 legt **Br. Elias (Max) König**, 47 Jahre, aus Lahr im Schwarzwald, seine ewigen Gelübde ab. Br. Elias hat in der Polar- und Klimafor- schung gearbeitet, einige Jahre als Stationsleiter einer Forschungsstation auf Spitzbergen. Nach einem ers- ten Aufenthalt bei uns, 2005-09, war er nochmal nach Norwegen zurückgekehrt. Aber seine Berufung ließ ihn nicht aus, und so wurde ihm bei einem Besuch in St. Ottilien 2016 ganz klar, dass „dieses Kloster meine Heimat ist“. So schrieb er in unseren Missionsblät- tern (2017/1) über seinen Glaubensweg und wie er zu seiner Berufung ins Kloster fand.

Voriges Jahr haben wir von zwei **chinesischen Novizen** berichtet. Beide, Br. Ambrosius (schon Diakon), und Br. Gregor (studiert weiter Theologie) haben inzwischen ihre zeitlichen Gelübde abgelegt und verstärken nun mit ihren Begabungen die kleine Gemeinschaft des Hl.-Kreuz-Klosters Shuanghe im Norden Chinas.

Finanzübersicht des Liebeswerkes Januar 2018

- zur Vorlage (mit Details) bei der Mitgliederversammlung am 30. Mai 2019 -

Finanzen-Anfangsbestand:

Girokonto und Kasse v. 01. 01. 2018	23.982 €
-------------------------------------	----------

Einnahmen des Liebeswerkes

Messbund für Verstorbene	4.005 €
Immerwährende Aufnahme Lebender	5.025 €
Beiträge und Spenden	<u>353.750 €</u>

Verfügbare Finanzen	386.762 €
----------------------------	------------------

Ausgaben

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien	20.000 €
Handwerkerschule Mvimwa	18.500 €
Schlafräume Schülerinnen/Mazinde Juu	30.000 €
Aidshospital Südafrika	40.000 €
Lehrergehälter Schule / Agbang	20.000 €

B. Mission in aller Welt

Kranken- u. Pflegekasse für Missionare	43.867 €
Kloster und Pfarrei in China	14.000 €

C. Ausbildung in Europa /Welt

Junge Mitbrüder/St. Ottilien	34.331 €
------------------------------	----------

D. Mission in Europa

Glaubensvertiefung im Exerzitenhaus	75.000 €
Schulseelsorge St. Ottilien	4.778 €
Pilgerseelsorge in Rhabanal, Spanien	<u>15.000 €</u>

Gesamtausgaben für Projekte	315.477 €
------------------------------------	------------------

E. Druck-, Lohn-, Porto- u. Bürokosten und Sonstiges	58.047 €
---	----------

Gesamtausgaben	373.575 €
-----------------------	------------------

Restliche Finanzmittel am 31.12. 18	13.237 €
-------------------------------------	----------

(Hinweis: Die Centbeträge wurden aufgrund besserer Lesbarkeit weggelassen, aber mitgerechnet)

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 30. Mai 2019 um 14:00

Der **Finanzbericht 2017** (cf Jahresbericht 2018) wurde **am 10. Mai 2018** bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der **Vorstand entlastet**.

Die auf S. 9 abgedruckte, aus Platzgründen leicht gekürzte **Übersicht von 2018** wird bis zur Versammlung im Mai 2019 geprüft und dann vorgestellt.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren HelferInnen, allen kleinen und großen Spendern unter Ihnen!

Einige unserer festen Projekte sind ja aus früheren Berichten bekannt, wie das immer noch segensreich wirkende Waisenhaus in Kumily / Indien, die Unterstützung der Glaubensvertiefung in unserem Exerzitienhaus und darin auch die Kurse unserer Schulseelsorge in St. Ottilien selbst.

Eine wichtige, ganz ursprüngliche Zielsetzung des Liebeswerkes ist die Ausbildung und Formung unserer Novizen und jungen Mitbrüder, sowie deren Studien- und Krankenkassenkosten. Mit dazu gehören die Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge für unsere Missionare. - Siehe Übersicht von 2018! -

Mit dazu kamen wie in den Vorjahren wieder einige soziale Projekte wie das AIDS-Hospital in Südafrika und die Mädchenschule in Mazinde Juu (Tanzania)

Einzelberichte

Für das – von P. Damian Milliken aufgebaute **Gymnasium, in Mazinde Juu um tanzanischen Mädchen den Weg zur höheren Bildung zu ermöglichen** – unterstützten wir 2018 den Erweiterungsbau für Schlafräume.



Bild: der 86jährige P. Damian mit Br. Coelestin, dem „Farmer“ der Station Sakarani, beide in der Diözese Tanga

Unser früherer Kongregationssekretär, Abt Romain, bat uns um Unterstützung bei der Entlohnung der Lehrer zu unterstützen – um den **armen Kindern in der Umgebung von Agbang in Togo** Schulbildung zu ermöglichen.

Ebenso unterstützten wir die **Abtei Mvimwa in der Sorge für ihre Handwerkerschule für die umliegende Bevölkerung** – **Abt Pambo** war ja auch vorher Kongregationssekretär in St. Ottilien.

Soziale Hilfe in Indien

Diesmal ein ausführlicher, teilweise rückblickender (sehr persönlich gehaltener) **Bericht durch den Prior P. John Kaippallyalil über das Don Bosco Heim** (Bhavan) das wir vom Liebeswerk schon seit 2005 unterstützen:

„Seit 1983 helfen wir, das Don Bosco Heim in Kumily, Indien, den wertvollsten Schätzen und größten Hoffnungen der Welt von morgen, nämlich jungen Menschen, sich selbst zu helfen. Vor den 1990er Jahren waren die sozialen Zustände in Kumily und Umgebung eher traurig; die Gegend war arm, sozial rückständig und unterentwickelt.

Das Don Bosco Heim wurde gegründet, um in dieser dunklen Gegend für die Jungen und heranwachsenden Männer eine Möglichkeit der Schulbildung und Selbstverwirklichung zu geben.

Unsere Vision und Mission

Das Motto des Don Bosco Heimes ist „Hilfe zur Selbsthilfe“. Mit der Grundschule geben wir ihnen moralische und religiöse Erziehung, handwerkliche Ausbildung, usw. So versuchen wir, aus ihnen eines Tages tüchtige junge Männer für Familie, Gesellschaft, Religion und das Land zu machen.

Über die letzten 35 Jahre (1983 - 2018) haben wir so Licht in das Leben von etwa 1000 jungen Männern gebracht, ohne Rücksicht auf ihre Kaste, Religion oder Kirchengemeinschaft.

Die meisten unserer Kinder kommen aus zerrütteten und armen Familien, oder sind Waisenkinder.

Unser Ziel ist eine gute Gesamtentwicklung der Jungen; deshalb bieten wir regelmäßig Gespräche



zur Entwicklung der Persönlichkeit, Beratung, sowie Sommerlager, Kunst, Sport und Wettkämpfe an.

Wir sind stolz, darauf hinweisen zu können, dass all das Gute, das wir für unsere Internatsschüler tun konnten, auf das Wohlwollen unserer europäischen Wohltäter zurückzuführen ist. Wir denken vor allem an die Mitglieder des Liebeswerkes v. Hl. Benedikt mit Ihrer großartigen Unterstützung dieser Aufgabe. Es ist Ihr weites Herz, das den jungen Menschen einen hellen Himmel voll Hoffnung und Farbe geöffnet hat.

Im Namen aller, die Ihre Großzügigkeit erfahren und genießen durften, können wir sagen: Euch sei Dank dafür, dass wir da sind. Die Jungen beten jeden Tag um den Segen für Euch, Eure Lieben und Eure Arbeit.

Inzwischen gibt es für uns
Neue Herausforderungen

Dies sind zum Einen die Teuerung im Land - das schwerste Problem, das unsere Pläne durcheinander bringt - Die Benzinpreise gingen hoch, was überall zu Preissteigerungen führte.

Dann wurde ein neues Jugendgesetz vom Indischen Parlament 2015 verabschiedet. Es regelt neu die Sorge und den Schutz für die Kinder - der Standard von Kinderheimen und Waisenhäusern

soll auf ein internationales Niveau gehoben werden, wie es die UNO vorschreibt. U. a. verlangt das Gesetz ein Team von Erziehern, wo Gesundheitspersonal (Ärzte und Krankenschwestern), Lehrer, Sozialarbeiter, psychologische Berater usw. vorgeschrieben sind - (Denken wir hier in Europa nicht auch sofort an die Vorschriften für unsere Kinderheime?)

Neben der Unterstützung, die wir von der Missionsprokura für die Renovierung und Sanierung des Gebäudes, auch um neue Möbel für den Studiensaal erhoffen, bitten wir das Liebeswerk für die kommenden Jahre um eine Erhöhung der Unterstützung, um die für das tägliche Leben notwendigen Ausstattungen verbessern zu können wie neue Decken, Betten, Bettwäsche, Kissen, Schuluniformen - alles in die Jahre gekommen - dazu Wasserfilter zu kaufen, sowie Spannungsregulierer und Batterien (die, welche wir haben, funktionieren nicht mehr), um Stromverlust zu vermeiden“.

(So werden wir die Zuwendung ab 2019 für dieses Waisenhaus erhöhen.)

Dankbarer Rückblick

25 Jahre Bischofsjubiläum von Viktor Josef Dammertz am 30. 01. 18



Abt Notker Wolf, Kardinal Friedrich Wetter, Bischof em. Viktor Josef Dammertz, Erzabt Wolfgang Öxler, Subprior P. Ludger, Prior P. Timotheus, und die leibliche Schwester des Altbischofs, Marga Dammertz

Professjubiläen 2018

65 Jahre

P. Andreas Hug, in Uwemba,
P. Damian Milliken, Mazinde Juu,
beide in Tanzania

60 Jahre



Professjubilare (v l. n. r): Br. Robert Stöckl, Br. Gerold Sirch, EA Wolfgang, P. Beda Hornung und P. Martin Trieb

50 Jahre

P. Aurelian Feser, St. Ottilien

40 Jahre

P. Ludger Schäffer, St. Ottilien
P. Tobias Merkt, St. Ottilien
P. Benedikt Nettebrock auf dem Jakobsberg

Priesterjubiläen 2018

60 Jahre

P. Damian Milliken,

50 Jahre

Abt Notker Wolf, St. Ottilien
P. Claudius Bals, St. Ottilien,
P. Franziskus Köller, St. Ottilien
P. Hermenegild Maier, Südafrika
P. Volker Bodenmüller, St. Ottilien
P. Winfried Mayr, St. Ottilien

25 Jahre

P. Klaus Spiegel, St. Ottilien
P. Tobias Merkt, St. Ottilien



Priesterjubilare (v l. n. r): P. Klaus u. P. Tobias, Bischof Zdzarsa, EA Wolfgang, P. Claudius u. P. Winfried

Liebeswerkjubiläum 2018

Wie jedes Jahr wurden aus dem Kreis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen alle eingeladen, die ein Dienstjubiläum hatten (5, 10, 15 .. 50, 55 und 60 Jahre).



Dankbar gedenken wir unserer Verstorbenen

Verstorbene Mitbrüder 2018

Abt Theobald Schmid, aus Anhausen, 91 Jahre - vor seinem 65j. Priester- und 70j. Professjubiläum, ab 1955 Missionar (u.a. als Lehrer), von 1964 - 1979 Abt in Caracas, Venezuela, 1981 - 1998 Seelsorger für Auslandsdeutsche und Touristen in Mallorca, dann Spiritual im Seniorenheim für die Schwestern in Tutzing.

P. Dominikus Drexler aus Geretshausen, 88 Jahre, ab 1957 Seelsorger und Bibliothekar in der Abtei Königsmünster (Meschede), 1977 -2008 Sekretär von ehem. Erzabt Notker Wolf und ehem. Erzabt Jeremias.

Br. Gabriel Inning aus Denklingen, 83 Jahre, rund 40 Jahre in unserer Landwirtschaft tätig (Melker und Jungviehbetreuer, half auch sonst, wo jemand gebraucht wurde.

P. Matthias Wetzel aus Saulgau, 81 Jahre, ab 1968 Missionar in Tanzania und Kenia, 2003 wg Krebsoperation nach Hause, war er noch ein begehrteter Seelsorger im Sprechzimmer

Br. Sebastian Kainzbauer aus Penzberg, 83 Jahre, Ursprünglich Schneider, auch als Pförtner in St. Ottilien, war er 1958-2012 viele Jahre und vielseitig eingesetzt in der Mission

(Peramiho-Tanzania, einige Jahre auch in Kenya), Miterbauer und Betreuer des Wasserkraftwerks von Peramiho.

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes, (gemeldet 2018)

Burkhart Anna, Jettingen-Scheppach/Schönenberg – Dörzbach Maria, Dietramszell/Obermühltal – Eisner Cilly, Ehekirchen – Ficker Kreszenz, Zorneding/Pörring – Finkenzeller Georg, Aschheim – Fischer Aloisia, Ehekirchen / Ambach – Gößler Helga, Buch/Dietershofen – Groh Else, Vinningen – Hadwiger Franziska, Salgen/Hausen – Hartmann Irmgard, Ronsberg – Hildebrand Melitta, Fronreute – Hitzler Helene, Dillingen/Hausen – Hochwimmer Franz, Dietersburg – Hoffmann Genoveva, Mauerstetten - Hohenadl Berta, Pürgen/Lengenfeld – Hölzle Käthe, Altusried/Kimratshofen – Karpati Klothilde, Vöhringen/Illerzell – Kerle Friedhilde, Bad Schönborn – Kienle Berta, Bad Waldsee – Kilbertus Katharina, Gröbenzell – Kindshofer Else, Krumbach – Klaus Rosa, Deilingen – Kohmüncch Maria Magdalena, Gröbenzell -Krapf Barbara, Großmehring/Demling – Landsmann Beate, Wallhausen – Lenz Edeltraud, Aichach /Hiesling – Lösch Maria, Burgheim/Ortlfing – Mayer Theodor, Dinkelscherben/Häder – Mayr Ilse, Planegg – Mendel Marianne, Finningen/Mörslingen – Neumeier Eleonore, Bad Aibling – Perl Klara, Prien – Pfandzelter Frieda, Ettringen/Siebnach – Prokosch Gemma, Wittislingen/Schabringen – Rösler Paula, Wiggensbach/Ermengerst – Sälzler Hilde, Ehingen/Volkersheim – Scheidl Maria, St. Ottilien – Schneider Maria, Atzelgift – Scholz Ida, Waxweiler – Schuster Maria, Glött – Schwaller Anastasia, Peißenberg – Sigg Alfred, Aulendorf – Sowade Helene, Schwangau/Horn – Steinkohl Mechtild, Ismaning – Steuer Inge, Grafing – Stöberl Johann, Pemfling /Engelsdorf – Stockmaier Luzia, Eberhardzell – Thanner Veronika, Elchingen – Trübswetter Maria, Aichach/Oberwittelsbach – Tschinkl Antonie, Burgberg – Uhl Katharina, Günzburg/Leinheim – Waitzinger Antonie, Offingen – Walter Barbara, Türkenfeld – Weigand Maria, Friedrichshafen – Weixler Rosa, Wiggensbach – Wierer Martina, Friedrichshafen – Willinger Barbara, Arnstorf.

(Alle verstorbenen Mitglieder können wir hier leider nicht auflühren)

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN

Begegnung und Besinnung 2019

Do. 30. Mai - siehe Einladung S. 10

Fr. 28. Juni, 10:30 Herz-Jesu-Fest

Sa. 06. Juli,

09:15 Feier der Professjubiläen

Sa. 14. Juli: Benediktusfest,
das große Begegnungsfest in St.
Ottilien,

9:15 Pontifikalamt,

16:00 Vesper in der Klosterkirche

Sa. 13.10. Missionssonntag

9:15 Pontifikalamt,

anschl. missionarische Angebote

KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer zwischen 18 und 40 Jahren mit Interesse am benediktinischen Leben: **23. 04 -28. 04** und **05. 08. – 11.08. 2019**

P. Otto Betler, Br. Markus Weiß OSB

Anmeldung: klosteraufzeit@ottilien.de.

BESINNLICHE TAGE UND EXERZITIEN (kleine Auswahl)

Fr. 01.02 – So 03.02.

Einführung in die Kontemplation.

P. Klaus Spiegel OSB, Maria Fischer.

Fr. 22.02. –So 24.02.

Schöpfung und Urknall -

Philosophisches WE

P. Timotheus Bosch OSB

Mi 06.03. – So 10.03.

Exerzitien für Oblaten

des Hl. Benedikt und Interessierte:

Die Weisheit des Hl. Benedikt entdecken.

P. Claudius Bals OSB

Fr. 22.03. – So 24.03.

Worte für mein Leben – Gottes Wort für mich - *P. Klaus u. Br. Thomas OSB*

Mo. 01.04. – So 07.04.

Einzelexerzitien: Von Jesus berührt.

Erzabt Wolfgang Öxler OSB, P. Klaus Spiegel OSB, Br. Elias König OSB.

Mo 08.04. – Mi 10.04.

Kriegserbe in der Seele? –

Die Generation von 1929 bis 1970.

Intensivkurs mit *Dr. Otto Zsok*

Mi 29.05. – Fr. 31.05.

Die Sinn-Frage in der zweiten Lebenshälfte –

Intensivkurs mit *Dr. Otto Zsok*

Mi 17.07 – So 21.07.

Kontemplative Exerzitien – Fortführung

P. Klaus Spiegel OSB,

Elisabeth Huber

Fr 18.10. – So 20.10.

Jakob und die Himmelsleiter

Besinnungs-WE *Erzabt Wolfgang OSB*

Fr 29.11. – So 01.12.

Advent-WE

Dem Geheimnis der Zukunft trauen.

P. Claudius Bals OSB

Mo 02.12. – Fr 05.12.

Stille Woche im Advent

P. Ludger Schäffer OSB

Anreise für alle Kurse ist meist 17:00,

Abreise 9:30 oder 13:30

Nähere Informationen zu Kursen, Preise, Anmeldung, sowie Kursprogramm f. weitere Termine:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien

Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609

exhaus@ottilien.de / www.ottilien.de

Einzelpersonen können sich für ein paar stille (Urlaubs)tage zurückziehen
Gruppen aus den Gemeinden können einen Einkehrtag oder Ausflug nach St. Ottilien anmelden.

INFORMATIONEN

über die Arbeit in Heimat und Mission erhalten Sie auch über

den „Missionskalender“ und die

„Missionsblätter“ - zu bestellen beim

Liebeswerk – s. S. 2 !

Info auch unter www.ottilien.de